



Sammlung Theaterzettel

Der Probepfeil

Blumenthal, Oscar

1885-10-07

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

M 352 30

157

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

4. Vorstellung.

den 7. October 1885.



Abonnement B.

Der Probepfeil

Lustspiel in 4 Acten von Oscar Blumenthal.

Cast list including Karl Graf Dohnegg, Herr Neumann, Charlotte von Brauned, Frau Schilling, etc.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen...

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

Table of train schedules with times and destinations like Worms, Landau, Heidelberg, etc.

Theater-Nachricht.

Unter Mitwirkung der Hofopernsängerin, Frau Marie Kraemer-Widl, und des Hofopernsängers Herrn Fritz Plant, ist die Aufführung von Richard Wagner's „Ring des Nibelungen“...

Samstag, 10. October: „Rheingold“, Sonntag, 11. „Die Walküre“, Sonntag, 18. „Siegfried“, Sonntag, 25. „Götterdämmerung“...

Vormerklungen auf feste Plätze zu diesen Aufführungen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vere 18-Druckerei.

theater.

A.

ld

Fräul. Meyer, Fräul. Sorger, Frau Seubert, Fräul. Prohaska, Fräul. Sorger, Frau Seubert, Nibelheims.

3 Uhr.

15. 20

e.

Fräul. Prohaska, Fräul. Anieriem, Frau Schilling, Fräul. Böhl.

dem Gipfel eines

G.

5 Uhr.

n.

n Heidelberg Herr

Für die Abkationen verantwortlich: S. Becker in Mannheim.

Her mance Speers Spitze fürcht. durchsichte das Feuer nie!

lano im one enor folgt Wiberich! ist verlich id

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden hier angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Zeitung), bei den Erägern in der Stadt und den Asten der Umgegend, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag belogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 25 Pf., wozu noch der Ertrag über die Postgebühr kommt. Zahlungen, in- und außerhalb des Reichs, sind in Reichsmark zu leisten. Remittent empfiehlt sich für den Zwischen-Act die hiesige Zeitung von A. B. B. B., die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gehalten werden.

Der Probepfeil.

Lustspiel von O. Blumenthal, fand an der hiesigen Bühne drei Aufführungen und zwar vom 30. Mai 1884 bis zum 27. April d. J.

Das Leipziger Stadttheater bringt in wenig Wochen schon eine neue Oper von Victor Rehler zur ersten Aufführung: „Otto der Schüpe“. Das Libretto ist nach dem bekannten Gedicht von Gottfried Kinkel entworfen. Bei dem Stück das „Der Rattenfänger“ namentlich aber „Der Trompeter von Säckingen“ den Operninsituten brachte, sieht man der jüngsten Novität aus der erfolgsegneten Feder Rehler's mit begreiflichem Interesse entgegen.

Mit welcher enormen Summen doch heutzutage eine theatralischer Erfolg discountirt wird! Die glänzendsten Anerbietungen sind sogar dem jungen, bis vor kurzem noch völlig unbekanntem Componisten des „Don César“, Herrn Rudolf Dellinger, bereits zugegangen. So offerirt demselben ein Berliner Verleger 50,000 Mark, und ein Wiener sogar 60,000 Mark für sein Werk, welche Angebote der Componist vor der Hand jedoch abgelehnt hat.

In der in Paris mit großer Spannung erwarteten Oper „Don Juan d'Austria“ wird bei einer Sturmscene eine Glocke zur Anwendung kommen, welche von großer historischer Bedeutung ist. Mit dieser Glocke nämlich gab St. Germain l'Auxerrois das Zeichen nach dem benachbarten königlichen Schlosse zum Niedermetzeln der Hugenotten in der Bartholomäus-Nacht des Jahres 1572. Dieselbe befindet sich seit 1801 im Besitze der Pariser Oper, wo sie indessen bis jetzt nur im Erwerbdsjahre, in Alexandre Duval's „Edmond en Ecoffe“, zur Anwendung kam. In diesem Stücke wird übrigens der berühmte Geoffroy als Philipp II. ein Costüm tragen, wie es in solcher Pracht selbst in der verwohnten Seine-Metropole noch nicht erblüht sein soll. Dasselbe ist ein Geschenk des Herzogs von Devonshire — bekanntlich eines der reichsten Englischen Grundbesitzer — an den Künstler. Der Werth desselben wird auf 2500 Pfund Sterling (50,000 Mark) angegeben, wobei der überaus kostbare Degen und ein echter, aus der Zeit Philipp's stammender Orden noch gar nicht in Rechnung gezogen ist.

Die Direction des Hof-Operntheaters in Wien beabsichtigt die Oper von Dvorjak „Der Bauer als Schelm“ zur Aufführung zu bringen. Die Oper, ein Repertoirestück des Prager czechischen Theaters, ist deutsch bisher bloß in Dresden aufgeführt worden.

Aus Prag wird unter'm 25. v. M. geschrieben: „Während der gestrigen Aufführung von „Maria Stuart“ ereignete sich der folgende heitere Zwischenfall. Im vierten Acte begannen die Statisten hinter der Scene bereits während der letzten Worte Leicester's den Auslauf durch Gelächter zu markiren. Sofort erhob sich der Polizeicommissar im Parterre und stürzte hinaus, um die Ordnung herzustellen; ihm folgte der Bezirksarzt, der vermuthlich an Verwundungen dachte. Kurzum, unsere öffentlichen Behörden fungirten mit einer Pantomime zu London im sechzehnten Jahrhundert, wie in unseren Tagen weder in Königshof noch in Ruchelbad wahrzunehmen war.“

Richard Gené schreibt für das Wiener „Carltheater“ eine einactige Operette, welche Herrn Schweighofer eine Hauptrolle bieten wird. Das „Carltheater“ gedenkt überhaupt, neben seinem Lustspiel-Repertoire das Genre der einactigen Operetten zu cultiviren.

Folgende Opern werden aus Italien als neu und der Aufführung entgegenstehend signalisirt: „Semiramide“ von Sangermano (Text von Arrigo Boito, dem Verfasser des „Mefistofele“); „Guglielmo Lagrifi“ von Villafiorita; „Spartaco“ von Sinco; „La Figlia de Jello“ von Ricci; „Alba Barozzi“ von Giorza; „Cecilia di Baone“ von Tommi; „Faust“ von Bandini.

Die Intendanz des Münchener Hoftheaters hat sich für die Annahme des „Dante“ von Christian Molbeck — dem Dänischen Dichter des Ambrosius — für die Bühne bearbeitet von Dr. Wilhelm Buchholz — erklärt.

Die Nummer I. der Zeitschrift „Der Chorgesang“ (Preis pro Quartal nur 2 Mark) bringt 5 Nummern Chorgesangsbeilagen und die Aufsätze: „Herrmann Langer“, „Reflexionen über die reine Intonation des Chorgesanges“, „Die Entstehung der Hauptwerke Beethovens“, „Sieben Tage Richard Wagners Leben im Exil“, Vereinsumschau und Vermischtes. Diese empfehlenswerthe Zeitschrift erscheint in der Verlagshandlung von List und Meyer in Leipzig.

Wochenschrift f. Politik, Litteratur, Kunst u. Wissenschaft.
Die beste Zeitung für Leute, die nicht Zeit haben, viele Zeitungen zu lesen, ist **DAS ECHO.**
In jeder Nummer bringt das Echo Auszüge aus mehr denn 1000 Zeitungen, Zeitschriften aller Kulturländer und Sprachen. Es bietet dadurch jedem Gebildeten ein unentbehrliches hochinteressantes Lektüre.
Preis vierteljährlich 2 M., halbjährlich 3 M., jährlich 5 M., oder 5 M. 50 Pf.
Durch alle Buchhandlungen u. Postämter zu beziehen.
Probenummern gratis und franco.
Verlag von J. H. SCHORER in Berlin SW., Dessauerstr. 12.



Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:
Verschollenes und Neues.
Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.
Herausgegeben von **Ludwig Levy.**
Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50

Für die Redaktion verantwortlich: B. D. e. r in Mannheim.